

# Worüber nachzudenken ist

Lisa Wagner denkt darüber nach, ob in Vorbereitung auf die Wahlen in unserer Partei alles getan ist, um mehr Frauen als bisher in Leitungsfunktionen der Partei zu wählen.

Genossin Lisa Wagner ist Vorsitzende der Frauenkommission der Kreisleitung der SED Sömmerda. Sie muß sich also darüber Gedanken machen. Jeder Kommunist muß sich darüber Gedanken machen, wie er die Beschlüsse unserer Partei umsetzt. Das ist ein sehr aktiver Prozeß, denn herauskommen soll dabei, was jeder von uns an seinem Platz noch tun, besser tun kann.

Für Lisa Wagner ist dieses Muß persönliches Anliegen, alles zu tun, damit die Frauen von ihren gleichen Rechten auch in vollem Umfang Gebrauch machen können. Lisa Wagner weiß, an Wissen und Können fehlt es den Genossinnen nicht. Was sie in den gesellschaftlichen Fortschritt einbringen, ist mehr als Fleiß und geschickte Hände. Das sind berufliches und politisches Wissen und Können. Sie hat diese Worte Erich Honeckers noch genau im Ohr. Ebenso wie die Forderung, energischer gegen die Vorbehalte aufzutreten, die es verhindern, daß Frauen leitende Funktionen übernehmen. Vorbehalte?

Ja, auch Lisa Wagner kennt diese Vorbehalte. Sie werden ausgesprochen von den Frauen selbst, denn sie beziehen in eine Entscheidung für oder gegen eine Leitungsfunktion ihre Verpflichtungen in der Familie ein. Und sie werden ausgesprochen von den Funktionären, den Leitern, die die Belastungen

kennen und wissen, wie wenig Zeit oft für die Familie bleibt.

Ein Teufelskreis? Eigentlich nicht. Unsere Partei drängt stets darauf, das bei uns gesetzlich verbrieft Grundrecht der Gleichberechtigung der Frau in jedem gesellschaftlichen Entwicklungsabschnitt zu verwirklichen. Drängt darauf, daß die Frauen lernen, studieren können, wie es vordem nur den Männern Vorbehalten war.

Entsprechend den ökonomischen Möglichkeiten wurde eingeleitet, was nötig ist, damit sich eine Familie nach sozialistischen Wertvorstellungen entwickeln und festigen kann. So wurde die Verantwortung für die Familie nicht der Frau und Mutter allein überlassen, bekamen die Väter die Möglichkeit, das Babyjahr zu nehmen, die bezahlte Freistellung zur Pflege der erkrankten Kinder. Jede Mutter kann sich während des Babyjahres qualifizieren.

Werden all diese Vorzüge unserer Gesellschaft auch als solche verstanden und also klug genutzt? Darüber, meint Lisa Wagner, wurde vielleicht doch noch zu wenig gesprochen, lief es in den Argumentationen noch zu einseitig auf die günstigen Einkaufsbedingungen, die nunmehr vollständige Versorgung im Kreis mit Kinderkrippenplätzen und die Verbesserung des Dienstleistungssystems hinaus. Der Anteil der Frauen in den Leitungen der Partei hat sich, wie es das Kaderprogramm der Kreisleitung vorsah, erhöht. Nach den diesjährigen Wahlen wird er weiter gestiegen sein. Das ist für Lisa Wagner ein wichtiger quantitativer Ausdruck. Fast noch wichtiger ist für sie, ob sich Veränderungen im Denken vollzogen haben und wie diese künftig zu erreichen sind. Und sie weiß, wie notwendig es sein wird, den Genossinnen Unterstützung zu geben. Vor allem den Neugewählten Mut zu machen, und ihnen bei ihren ersten Schritten behilflich zu sein. Darüber denkt Genossin Lisa Wagner nach. Worüberdenkst du, gerade in der Zeit der Parteiwahlen, nach, Genosse? R.M.

## Neu im Verlag für Agitations- und Anschauungsmittel

„Das aktuelle Bild“, das zweimal monatlich erscheinende Ausschneidematerial, wird in einer der nächsten Ausgaben die Vorbereitung des 70. Jahrestages der Novemberrevolution und die Gründung der KPD agitatorisch unterstützen. Weitere Bögen widmen sich der internationalen Solidarität und nehmen anlässlich der Kommunalwahlen 1989 zu Fragen der sozialistischen Demokratie Stellung. Zu beziehen ist „Das aktuelle Bild“ im Abonnement des Postzeitungsvertriebes zum monatlichen Bezugspreis von 5,- Mark.

Vier Poster aus dem Studio Billhardt zur internationalen Solidarität. Eine Gruppe Nikaraguaner während eines Meetings, selbstbewußte Mogambiquaner, lachende vietnamesische Kinder sowie Kinder aus einem palästinensischen Waisenheim sind die Fotomotive von Thomas Billhardt. Der Text ruft zur internationalen Solidarität auf. Die Titel der Poster lauten:

„Unsere Solidarität hilft siegen! — den Völkern Lateinamerikas“.

Bestell-Nr.: 174007 8

„Unsere Solidarität macht stärker! — die Völker Afrikas“, Bestell-Nr. 1740088

„Unsere Solidarität geht weiter! — für die Völker Südasiens“ Bestell-Nr. 174009 8

„Unsere Solidarität gibt Hoffnung!“ — den arabischen Völkern“ Bestell-Nr. 174010 8

Format aller Poster: PI (Kunstdruck), Preis: je 3,- M. Bezugsmöglichkeiten: DEWAG-Betriebe und -Verkaufseinrichtungen in allen Bezirken und Kreisen der Republik